

179/148 1761 Februar 21., Luzern

Schreiben von Joseph Anton Felix von Balthasar an Beat Fidel Zurlauben betreffend die Gründung einer historischen Gesellschaft und eine Sammlung diplomatischer Akten der Schweiz

B F. Balthasar¹ unterstützt die Idee des Adressaten² betreffend die Gründung einer historischen Gesellschaft mit dem Ziel der Sammlung aller Akten und Urkunden der eidgenössischen Orte und Kantone sowie der Klöster.³ Engels⁴ Projekt verfolgte ein anderes Ziel. Er erstellte jedoch eine Sammlung von Bündnissen und kaiserlichen Privilegien für Isaak Iselin und dessen Öffentliches Recht der Schweiz⁵. Wie Calmet, dessen Werk⁶ er in Hinblick auf die Klosterbibliotheken konsultiert hat, hat Balthasar in seiner Schrift über die Schweizer Literatur⁷ die Engelberger Klosterbibliothek vergessen. Für seinen Katalog über die berühmten Männer Luzerns⁸ braucht er - wenn vorhanden - die Leichenpredigt von Bischof Knab⁹.

Erwähnt werden zudem folgende Personen und Werke:

Abt Fleischlin¹⁰.

Die Collectio von Glafey¹¹, die Chronik von Tschudi bis 1362¹², die Dissertationen von Wattenwils über das Haus Zähringen¹³, Stumpfs Chronik¹⁴.

¹ Joseph Anton Felix von Balthasar.

² Beat Fidel Zurlauben. Ermittelt aufgrund des Schriftvergleichs, vgl. z. B. AH 168/15.

³ Die Idee einer Sammlung diplomatischer Akten der Schweiz brachte Balthasar bereits in seinem Schreiben vom 3. Februar 1761 ins Spiel, s. AH 179/191.

⁴ Samuel Engel.

⁵ Isaak Iselin, *Specimen Iuridicum Inaugurale Sistens Tentamen Iuris Publici Helvetici*, Basel 1751.

⁶ Augustin Calmet (1672–1757), in dessen *Diarium Helveticum*, Einsiedeln 1756, der Eintrag zum Kloster Engelberg fehlt.

⁷ Joseph Anton Felix von Balthasar, *Sendschreiben an einen Franzosen*, Basel 1761.

⁸ Das Werk erschien als: Joseph Anton Felix von Balthasar und Joseph Pfiffer von Heidegg, *Museum virorum Lucernatum (...)*, Luzern 1777.

⁹ Jodok Knab (1593–1658), Fürstbischof von Lausanne seit 1652, hinterliess seine Bibliothek den Klosterbibliotheken von Engelberg und Einsiedeln, s. Schneller/Willensverordnung.

¹⁰ Gregor Fleischlin (1626–1686), von Luzern, Neffe von Jodok Knab (1593–1658). Er wirkte seit 1681 als Abt von Engelberg.

¹¹ Adam Friedrich von Glafey, *Anecdotarum S. R. I: Historiam ac Jus publicum illustrantium Collectio*, Frankfurt u.a. 1734.

¹² Chronicon Helveticum. Zur Überlieferung vgl. Haller/Bibliothek, 4. Teil, 193 ff.; Feller/Bonjour, Geschichtsschreibung, Bd. 1, 273; Stettler/Tschudi Vademecum 70 ff. Vgl. zudem Zurlaubens Korrespondenz über Manuskripte der Engelberger Klosterbibliothek, z. B. AH 181/63.

¹³ Alexander Ludwig von Wattenwyl, dessen Lettre de M. de Watteville de Landshut sur l'origine des Ducs de Zeringuen 1746 im Mercure Suisse erschien.

¹⁴ Johannes Stumpf: Gemeiner loblicher Eydgnoschafft stetten, landen und völckeren chronikwürdiger thaaten beschreybung, Zürich 1547/1548.

AH 179, Bl. 298–299.
Original, in französischer Sprache.
